

Empfehlung 1

Im Zeichen des abnehmenden Lichts von Eugen Ruge, 2011

Zusammenfassung aus dem Buch

Das Buch ist ein Roman mit autobiografischem Hintergrund von Eugen Ruge. Es spiegelt die Geschichte der DDR im Schicksal einer Familie wider. Der Bogen spannt sich über vier Generationen von den Großeltern, die überzeugte Kommunisten sind, über den durch seine Haftzeit in sowjetischen Arbeitslagern bereits ernüchterten, aber an die Möglichkeit eines demokratischen Sozialismus glaubenden Vater und seinen Sohn, der kurz vor dem Mauerfall in den Westen flieht, da für ihn individuelle Freiheit und Sozialismus unvereinbare Gegensätze sind, bis zum Urenkel, der die DDR nur noch als eine merkwürdige Kindheitserinnerung im Gedächtnis bewahren wird.

Was Karla gefallen hat:

Dieses Buch habe ich schon vor längerer Zeit gelesen und gehört. Es ist 2011 erschienen und wurde mehrmals ausgezeichnet. Woran ich mich erinnere ist, dass im Roman sehr eindrucksvoll die Geschichte einer Familie, verwoben mit der Geschichte des Sozialismus beschrieben wird. Dabei wirken die einzelnen Kapitel und Szenen auf mich sehr glaubwürdig und realistisch. So, wie es eben war, in der DDR. Das Buch ist sehr unterhaltsam, trotz seiner ernsten Themen. Es wirkt auf mich, wie ein Tagebuch, bestehend aus unumstößlichen Tatsachen und Erinnerungen. 2017 wurde der Roman von Eugen Ruge verfilmt. Die Hauptrolle spielte Bruno Ganz.



Ce qui a plu à Karla:

J'ai lu et écouté ce livre il y a longtemps déjà. Il a été publié en 2011 et a remporté plusieurs prix. Ce dont je me souviens, c'est que le roman décrit de manière très impressionnante l'histoire d'une famille entremêlée avec l'histoire du socialisme. Les différents chapîtres et scènes m'ont semblé très crédibles et réalistes. Le lecteur vit les choses telles qu'elles l'étaient au temps de la RDA. Le livre est très divertissant, malgré ses thèmes sérieux. J'ai comme eu l'impression de lire un journal intime, constitué de faits et de souvenirs incontestables. Le roman a été adapté en 2017 au cinéma par Eugen Ruge. Bruno Ganz a joué le rôle principal.

Recommandation 2

Les Adieux à la Reine de Chantal Thomas, 2002 – Prix Femina

Resumé du livre Nous sommes à Vienne, en 1810, dans une ville humiliée et ruinée par la victoire de Napoléon. Une femme, Agathe-Sidonie Laborde, ancienne lectrice de Marie-Antoinette, se souvient de Versailles et, plus précisément (parce que c'est pour elle une hantise), des 14, 15 et 16 juillet 1789, jours d'effondrement durant lesquels, Louis XVI ayant cédé sur tout, les intimes de la famille royale et une grande partie de la Cour se dispersent. Agathe elle-même s'est enfuie alors, dans la nuit du 16, avec la famille de Polignac. - A travers une reconstitution minutieuse et fébrile de ses dernières heures à Versailles, Agathe découvre la force de sa fascination pour la Reine et la beauté émouvante et singulière du monde qu'elle s'était créé. Un monde placé sous le signe du luxe et de l'élégance, de l'obsession du détail, du goût des espaces protégés, un univers brillant de toutes les apparences du bonheur, sauf que le désir comme l'amour n'y avaient pas de voix pour se dire. Mais est-ce le drame de la Reine ou celui de sa lectrice ?

Film de Benoît Jacquot, Gilles Taurand 2012

Übersetzt: Lebe wohl, Königin - Aus dem Französischen von Carina von Enzenberg. *Achtung, der deutsche Titel klingt falsch und mancher deutscher Buchcover ist auch völlig sinnlos und unpassend. Wie schade. Hier keine Sentimentalität, kein Urlaubsroman sondern große Literatur.*

Zusammenfassung aus dem Buch: Sie haben alles verloren, bis auf die Erinnerung: 1810 finden sich einige Überlebende der Französischen Revolution in Wien zusammen, um sich an die glanzvollen Tage am Hofe von Versailles zu erinnern. Unter ihnen Agathe-Sidonie Laborde, zweite Vorleserin der Königin Marie-Antoinette. Sie rekonstruiert noch einmal die Tage nach dem Sturm auf die Bastille und zeichnet aus der Rückschau ein liebevolles Porträt "ihrer" Königin: das Bild einer mutigen Frau, das gar nicht zu dem Klischee der dekadenten Herrscherin passen will.

Rezensionsnotiz zu Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.01.2006: Der Rezensent Niklas Bender ist nach der Lektüre des Buches schwer beeindruckt und findet es deshalb umso bedauerlicher, dass Titel und Aufmachung des Romans nahe legen, dass es sich um einen "historischen Schinken" handelt. Seiner Meinung nach ist das Gegenteil der Fall: "Sentimentalität oder Verdammung sind Chantal Thomas' Sache nicht." Vielmehr lasse sie in ihrer Annäherung auch die "Fremdartigkeit" nicht außer acht. Das liegt nach Benders Meinung daran, dass Thomas neben ihrer Autorenlaufbahn auch als Historikerin arbeitet. Das Resultat sei eine wissenschaftlich "kühle Sensibilität", die aber reichlich Raum lässt für das Ausschmücken von Details, die die damalige Zeit illustrieren: "Die Fantasie der Schriftstellerin wird durch das Wissen der Historikerin nur befeuert", versichert der Rezensent.

Ce qui a plu à Béatrice : *on a affaire ici à un livre perturbant et d'autant plus hors norme : modeste en format poche, en nombre de jours racontés, du point de vue de la narratrice (simple lectrice de la Reine), somptueux dans le style et la langue, très solide dans la profondeur historique, grand et subtil dans la finesse psychologique. Par ce livre à la fois exigeant et captivant, je suis devenue fan inconditionnelle de Chantal Thomas. Sans fioriture aucune ni grandiloquence, elle nous fait voir, entendre, toucher, ressentir d'un point de vue inattendu et absolument plausible ces journées et nuits particulières de l'histoire de France certes mais de l'histoire d'êtres humains tout simplement, qu'il nous semble approcher, découvrir et comprendre comme jamais. Du très grand art. Je recommande également **L'échange des Princesses (2013)** pour un autre épisode incroyable de l'Histoire, conté avec autant de professionnalisme et dans un style différent. Bluffant. **Également adapté au cinéma par Marc Dugain, 2017** (à l'international „Children Royals“)*

Was Béatrice gefallen hat: *Wir haben es hier mit einem verstörenden Buch zu tun, und erst recht mit einem außergewöhnlichen: bescheiden im Taschenbuchformat, in der Anzahl der erzählten Tage, aus der Sicht des Erzählers (einer einfachen Leserin der Königin), üppig in Stil und Sprache, sehr solide in der historischen Tiefe, groß und subtil in der psychologischen Finesse. Mit diesem anspruchsvollen und fesselnden Buch wurde ich zum unbedingten Fan von Chantal Thomas. Ohne jede Beschönigung oder Großsprecherei lässt sie uns aus einem unerwarteten und absolut plausiblen Blickwinkel diese besonderen Tage und Nächte der französischen Geschichte sehen, hören, berühren, fühlen, aber auch ganz einfach die Geschichte des Menschen, der wir uns wie nie zuvor zu nähern, zu entdecken und zu verstehen scheinen. Große Kunst. Ich empfehle auch **L'échange des Princesses (2013)** für eine weitere unglaubliche Episode der Geschichte, erzählt mit ebenso viel Professionalität und in einem anderen Stil. Bluffen. Auch im Film von Marc Dugain, 2017 (international "Children Royals") - Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)*